

Die heutigen Märkte.

Ein erfreuliches Moment in der Zeit der allgemeinen Lebensmittelknappheit bilden gegenwärtig die reichlich botierten Gemüsemärkte. Die Zubereitung der Gemüselost verursacht zwar vielen Frauen, da die nötigen Zutaten, hauptsächlich Mehl und Fett mangeln, große Sorgen. Allein man hat es bereits erlernt, auch diese zu entbehren.

Die Auswahl auf den Gemüsemärkten ist andauernd derart reichhaltig, daß die Käufer sehr oft in Verlegenheit sind, welchem Stande sie einen Besuch abstatten sollten. Auch heute übertrafen die Zufuhren auf den meisten Gebieten weitaus den Bedarf. Namentlich Weißkraut langt in Mengen ein, wie noch in keinem Jahre zuvor. Heute belief sich die Zufuhr auf dem Maschmarkt allein auf mehr als 216.000 Kilogramm.

Auch in den übrigen Gemüsearten waren die Angebote günstig, so daß der Ausfall in Gärtnereiware, der heute zum Vorschein kam, sich nicht besonders fühlbar machte. In großen Mengen wurden Schwämme gebracht. Hallimatsch wurden im Preise von Kr. 3.30 auf 3.40 per Kilogramm herabgesetzt.

Der Obstmarkt wurde heute nur von Weintrauben beherrscht. Zwetschken, die ohnehin in ganz unzureichenden Mengen bisher einlangten, fehlten gänzlich. Auch Äpfel sind ausgeblieben.

In der Großmarkthalle fand infolge des fleischlosen Tages kein Detailverkauf statt.